

Bericht über das Vereinsjahr 2004 von Franz Rudmann, Präsident.

Am 13. Januar 2004 konnte der neue Verein aus der Taufe gehoben und die vorbereiteten Statuten bereinigt und beschlossen werden. In den Vorstand wurden folgende Personen gewählt: Franz Rudmann als Präsident, Ruedi Hess als Aktuar, Ernst Aerne (in Abwesenheit) als Kassier, Peter Meile, Robi Sommerhalder, Viktor Erzinger und Heiri Becker (in Abwesenheit) als Beisitzer, Pierre Mollet als Rechnungsrevisor. Der Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 25.- angesetzt. In der Folge sind die notwendigen administrativen Aufgaben wie die Eröffnung eines Bankkontos, die Regelung der Steuerbefreiung sowie die rechtliche Prüfung der Statuten erledigt worden.

In Fachkreisen habe ich den neuen Verein mit einem Orientierungsschreiben vorgestellt (Sperber, Ornis, Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen, Wald und Holz, Jagd und Natur, Schweizer Jäger). Daraus resultierte ein Kontakt mit einem Verein zur Erhaltung des Auerwildes im Sauer- Sieger- und Wittgensteinerland in Deutschland. Für die persönliche Werbung hat Ernst Aerne einen Flyer entworfen, welcher den betroffenen kantonalen Forstdiensten und der regionalen Jägerorganisation abgegeben sowie ausgesuchten Adressaten verschickt worden ist. Unser Verein erreichte nun auf Ende 2004 einen Mitgliederbestand von 57 Personen. Die Werbung soll im begonnenen Jahr bei den Fachleuten verstärkt werden.

Die Vorstandsmitglieder sind in diversen regionalen Planungen und Lebensraumgestaltungen tätig und verfolgen ihre Ziele mit entsprechender Fachkenntnis und Beharrlichkeit. So konnte unter anderem auch in der Arbeitsgruppe zur Bearbeitung des Aktionsplanes SG-Appenzell-ZH Einsitz genommen werden. Die aktive Teilnahme in den angelaufenen Waldentwicklungsplanungen (WEP) im Kanton SG hat ebenfalls Zeit in Anspruch genommen. Leider hat sie die Erkenntnis gezeitigt, dass das gesetzlich abgestützte Ziel der Erhaltung der Artenvielfalt und ihrer Lebensräume im festgelegten Verfahrensablauf den ständig zunehmenden Ansprüchen der privaten Waldbenutzer (Sportler) durch die zuständigen Instanzen oftmals untergeordnet wird.

Am 23. August führte uns Heiri Becker seine im Büelserwald/Bilten ausgeführten Lebensraumaufwertungen vor. Im ehemals grossflächigen und dicht stehenden Stangenholz sind einige grössere Weidflächen entbuscht sowie breite Verbindungskorridore kahl geschlagen und geräumt worden. Der ganze Teillebensraum ist nun gegliedert und weist eine mosaikförmige Verzahnung von dichtem Jungwald und offenen, besonnten Flächen auf. Wir können Heiri nur gratulieren zu seiner Arbeit, welche vom Haselhuhn offenbar bereits gewürdigt wurde. Das Gebiet ist Teil eines ausgeschiedenen GL-Sonderwaldreservates. Die weit fortgeschrittenen Schutzbemühungen und Reservatsbildungen im Kanton Schwyz, wo sich Ruedi Hess massgebend beteiligt, sind in einer ansprechenden und interessanten Broschüre „Waldreservate und Auerhuhn“ vom Schweizerischen Forstverein, Arbeitsgruppe Wildtiere, im April 2004 vorgestellt worden. Peter Meile hat im Kt. AR bei Holznutzungen beratend beigetragen

Der Kanton Zürich nimmt sich der Hühner-Lebensräume im Töss-Einzugsgebiet ebenfalls ernsthaft an. Viktor Erzinger hat mich deshalb zur Beurteilung eines Licht-Wald-Holzschlages in der Bachmannsweid beigezogen. Weitere Nutzungs- und Pflegevorschläge konnte ich im neu gebildeten Reservat auf der Schwägälp mit dem zuständigen Förster Ernst Aerne diskutieren und einige Pflegemassnahmen mit einem pensionierten Förster direkt ausführen. Die Aufwertung eines Trittsteingebietes ist in Planung.

Grosse Bedeutung wird weiterhin dem Monitoring beigemessen. So sind im Nachwinter wieder im ganzen SG-Auerhuhngebiet Feldzeichen gesammelt und der WSL zugestellt worden. Ebenso habe ich im Vorwinter für eine Stress-Untersuchung durch Dominik Thiel im Toggenburg Losungen gesammelt.